

Stromsparen leicht gemacht

Ratgeber Elektronische Haushaltszähler sorgen für jede Menge Komfort – und enttarnen Stromfresser

VON ELMO SCHWANDKE

Bis 2020, so hat es die EU beschlossen, werden unsere klassischen Stromzähler gegen sogenannte „Elektronische Haushaltszähler“ (eHZ) ausgetauscht werden. Schon seit 1. Januar dieses Jahres gilt für Neubauten und bei umfassenden Renovierungsarbeiten der neue Haushaltszähler als Pflicht.

Das hat zunächst keinerlei Auswirkungen, denn diese Geräte zählen nach wie vor die im Haushalt verbrauchten Kilowattstunden. Sie müssen aber im Vergleich zu den vorhandenen Zählern nicht mehr vor Ort abgelesen werden, denn die erforderlichen Daten werden automatisch an den Energieversorger weitergeleitet.

Transparent und umweltfreundlich

Ziel dieses EU-Beschlusses ist es aber nicht allein gewesen, das Ablesen zu vereinfachen, sondern den Stromverbrauch für den Bewohner transparenter zu machen und gleichzeitig für einen schonenderen Umfang mit unseren Rohstoffreserven zu sorgen. Erst wenn man merkt, welchen Stromverbrauch einzelne Elektrogeräte im Haushalt haben, ist es möglich, „Stromfres-

ser“ zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten; die dann auch dazu führen können, das alte gegen ein neues, energiesparendes Gerät auszutauschen.

Die Erfassung, Verarbeitung und Kommunikation von Verbrauchswerten geschieht mit einem weiteren Gerät, dem MUC-Controller, der auch für die Anbindung von Gas-, Wasser- oder Wärmehählern ausgelegt ist. MUC (Multi Utility Communication) heißt, dass die Kommunikation, also der Datenaustausch zwischen verschiedenen technischen Geräten, möglich wird.

Außer dieser Kommunikationszentrale gibt es bereits mobile Anzeigergeräte, auf denen der aktuelle Stromverbrauch selbst einzelner Verbraucher ebenso abzulesen ist wie der Wochen-/Monats- und Jahresverbrauch. Die Datenübertragung erfolgt per Funk.

Wer jetzt baut oder renoviert, sollte in diesem Zusammenhang mit seinem Elektromeister sprechen und ihn auf eine strukturierte Verkabelung des Hauses ansprechen, damit die Elektroinstallation auch zukunftssicher ist. Klassische Leitungsnetze haben schon lange ausgedient, weil die Technik im Haus immer anspruchsvoller wird. Wer

die Einfachlösung aus Kostengründen bevorzugt, könnte später draufzahlen, denn nur mit einer Elektroinstallation nach aktuellem technischen Standard können Energieeinsparpotenziale auch wirklich genutzt werden.

Die Zukunft beginnt schon heute

Der nächste Schritt der Entwicklung im Rahmen der Einführung des eHZ ist nämlich schon heute fast Realität: Um Strom zu sparen, können einzelne Elektrogeräte gezielt auch von außen, beispielsweise vom Energieversorger angesteuert werden, sofern es die Gerätetechnik erlaubt.

So lassen sich bei variablen Stromtarifen einzelne Verbraucher zu einer vom Tarif her günstigen Zeit betreiben und nicht unbedingt benötigte in Hochpreiszzeiten automatisch abschalten. „Intelligentes Haus“ ist das Stichwort. Seine Zukunft hat gerade erst begonnen und die Zahl der Elektrogeräte, die mit dieser Technik arbeiten, wird rasant steigen.

➤ Mehr Infos im Internet

Interessierte finden unter www.guh-elektro.de/bauherreninfo viele informative Beiträge rund ums Thema Elektroinstallation.



Der elektronische Haushaltszähler wird ab 2020 in jedem Haus Europas Standard sein. Bereits heute ist das Gerät Pflicht für alle Neubauten und überzeugt seine Besitzer durch zahlreiche Vorteile gegenüber den klassischen Stromzählern. Foto: Hager